

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Europäische Ethnologie
für BA-Studierende**

Modul 1: Einführung in die EE

Dr. Knecht, Michi / N.N.	GS	51721
<i>Grundlagenseminar: Einführung in die Kulturtheorien der Europäischen Ethnologie mit Tutorium</i>		
<i>(Modul 1: Einführung in die EE)</i>		
Termin: Do 10-14	wöch.	Ort: MO 41, 311/MO 41, 211 (ab 12.00 Uhr)
Beginn: 27.4.2006		

Studienpunkte: 5

Kommentar: Kultur gehört zu den permanent hinterfragten und dennoch fraglos disziplinär konstitutiven Schlüsselkonzepten der Europäischen Ethnologie. Das Seminar führt in wichtige, "klassische" kulturtheoretische Positionen ein und vermittelt wissenschaftshistorische Entwicklungslinien hin zu einem "weiten anthropologischen Kulturbegriff" sowie den Kommunikations- und Distinktionsfunktionen von Kultur. Es diskutiert aber auch neuere kulturtheoretische Positionen und Perspektiven aus den "Cultural Studies", der Praxisanthropologie und verwandten Bereichen.

Das Seminar tagt vierstündig. Für Textarbeit, Gruppendiskussionen und Übungen wird die Gruppe geteilt.

Literatur: Ein Handapparat wird Anfang April in der Institutsbibliothek eingerichtet, ein Reader mit den Grundlagentexten wird zu Semesterbeginn zur Verfügung stehen.

Parallelseminar zur Veranstaltung von Prof. Lindner.

Prof. Dr. Lindner, Rolf / N.N.	GS	51722
<i>Grundlagenseminar: Einführung in die Kulturtheorien der Europäischen Ethnologie mit Tutorium</i>		
<i>(Modul 1: Einführung in die EE)</i>		
Termin: Mi 10-14	wöch.	Ort: MO 41, 311/MO 41, 312
Beginn: 26.4.2006		

Studienpunkte: 5

Kommentar: Kultur gehört zu den permanent hinterfragten und dennoch fraglos disziplinär konstitutiven Schlüsselkonzepten der Europäischen Ethnologie. Das Seminar führt in wichtige, "klassische" kulturtheoretische Positionen ein und vermittelt wissenschaftshistorische Entwicklungslinien hin zu einem "weiten anthropologischen Kulturbegriff" sowie den Kommunikations- und Distinktionsfunktionen von Kultur. Es diskutiert aber auch neuere kulturtheoretische Positionen und Perspektiven aus den "Cultural Studies", der Praxisanthropologie und verwandten Bereichen.

Das Seminar tagt vierstündig. Für Textarbeit, Gruppendiskussionen und Übungen wird die Gruppe geteilt.

Literatur: Ein Handapparat wird Anfang April in der Institutsbibliothek eingerichtet, ein Reader mit den Grundlagentexten wird zu Semesterbeginn zur Verfügung stehen.

Parallelseminar zur Veranstaltung von Dr. Knecht.

Modul 2: Symbole und Praxen

Dr. Binder, Beate	LK	51703
<i>Geschichte, Erinnerung, Stadt - und Geschlecht</i> <i>(Modul 6: Spezialfelder oder 2: Symbole und Praxen)</i>		
Termin: Mi 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 311 Beginn: 26.4.2006

Studienpunkte: 4

Kommentar: Städte sind Gedächtnislandschaften, in die Verweise auf lokale, regionale, nationale und gelegentlich auch transnationale Ereignisse eingeschrieben sind: Denkmäler, Museen, aber auch Erinnerungsfeiern und -feste inszenieren und repräsentieren Geschichte und historische Wissensbestände als Erinnerungsorte im Stadtraum. Ziel des Seminars ist es, diese Repräsentationen und Erinnerungsbestände aus Geschlechterperspektive zu befragen. Das Seminar wird erstens Konzepte des kollektiven Gedächtnisses in Hinblick auf ihren analytischen Nutzen und ihre Reichweite diskutieren. Hierbei soll insbesondere eine kulturanthropologische Perspektive erarbeitet werden, die Praxen des Erinnerns und Gedenkens in ihrer kulturellen Logik erfassen will. Besonderes Augenmerk wird dabei auf der Frage liegen, in welcher Weise Geschichte durch unterschiedliche Modi der Repräsentation und Inszenierung sozial, ethnisch und geschlechtlich strukturiert wird.

Prof. Dr. Steckmeister, Gabriele	SE	51715
<i>Der Tod als kultureller und ökonomischer Unternehmer - zwischen Hollywoodisierung und europäischen Traditionen und Realitäten</i> <i>(Modul 2: Symbole und Praxen oder 3: Kulturen in Europa)</i>		
Termin: Do 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 27.4.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: Die Hollywoodisierung der Bestattungskultur wird sehr direkt aktuell überholt: Sie können Ihre verstorbene Großmutter oder Mutter für 4.000 € nach einer deutschen Einäscherung und Transferierung in die Schweiz als synthetischen Diamanten (zwei Wochen lang bei einem Druck von 50.000 bar gepresst) zurückbekommen und am Finger tragen. Das Seminar beschäftigt sich mit europäischen Bestattungsritualen. Verglichen werden konventionelle und weniger konventionelle Bestattungsmethoden.

Zur ökonomischen Analyse:

- Der führende Sargdiscounter Berlins wird uns dazu u.a. ein probater Diskussionspartner sein.
- Weiterhin ein Friedhofsverwalter, der beklagt, dass die alte Friedhofs -und Grabstellenkultur ob der anonymen Urnenbestattungen "untergeht".
- Zudem die Krematoriumsleiterin Treptow, die den "Umlanddiscount" anprangert.

Zur kulturellen Analyse:

Das Seminar geht zudem auf die traditionelle Friedhofskultur mit "erzählenden" Grabsteinen im europäischen Vergleich ein. So z.B. die österreichische Witwe, die den Titel ihres Gatten auf den Grabstein "trägt" oder der französische Offizier, der seinen Rang, sein Regiment und seine Orden aufzählen lässt usw.

Ein Handapparat und ein Reader mit den Grundlagentexten stehen zu Beginn des Semesters in der Bibliothek zur Verfügung.

Dr. Casquete, Jesús	SE	51719
<i>Protest- und Erinnerungsrituale in politischen Religionen. Integriert in LK Binder: Geschichte, Erinnerung, Stadt - und Geschlecht</i>		
<i>(Modul 2: Symbole und Praxen oder 3: Kulturen in Europa)</i>		
Termin: siehe Aushang	Ort: MO 41, Raum s. Aushang	

Studienpunkte: 3

Kommentar: Das Seminar wird sich Ritualen in politischen Religionen widmen und nimmt beispielhaft Bezug sowohl auf Nationalsozialismus und Faschismus in der Vergangenheit als auch auf den heutigen Rechtsextremismus in Deutschland und den Radikalnationalismus im Baskenland. Von besonderem Interesse wird sein, wie in politischen Religionen der symbolische Einsatz von Märtyrern bzw. Helden zum Zuge kommt. Ausgangspunkt ist dabei die Annahme, dass die Identifizierung und Analyse von besonderen Momenten in Gedenkritualen der/dem Ethnographin/en ein genaueres Verständnis von sozialen und kulturellen Realitäten ermöglicht.

The seminar focuses on the ritual praxis of political religions both past (Nationalsocialism, Fascism) and present (right-wing extremism in Germany, radical nationalism in the Basque Country). Based on field research conducted in Germany and the Basque Country, of particular interest will be the symbolic deployment by political religions on sacred moments around the martyr-heroes of the 'cause'. The identification and analysis of these commemorative moments provides the ethnographer with a privileged point of penetration into their social and cultural universes.

M.A. Lehmann, Maike	SE	51453
<i>Spuren des Sozialismus - Gedenken und Erinnerung in Osteuropa</i>		
<i>(Modul 2: Symbole und Praxen oder 3: Kulturen in Europa)</i>		
Termin: Mi 12-14 wöch.	Ort: I 110, 237	Beginn: 26.4.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: Der Staatsozialismus hat die Weltsichten und Handlungslogiken eines Großteils der Bevölkerung Osteuropas auf unterschiedlichste Art geprägt. Somit stellt sich die Frage nach Einflüssen, Gewicht und Dauer der Erfahrungen verschiedener Länder in Osteuropa mit dem Sozialismus und seinen Nachfolgern.

Im Seminar sollen daher individuelle Erinnerungen und kollektive Gedenkformen in SU/Russland, Polen und Ungarn seit 1945 betrachtet werden. Neben einer Einführung zu Vergleich- und Transferproblematiken sowie der Rolle von Gedächtnis sollen u.a. Themen wie Sowjetisierung, Kollaborateure/ Dissidenten, Erinnerung und öffentliches Gedenken an Krieg und Besatzung sowie Spuren des Sozialismus in Alltag und Politik der drei Länder betrachtet werden.

Aufgrund der Spannweite der Themen empfiehlt es sich, vor Beginn des Seminars ein oder zwei Titel aus der unten angegebenen Liste vorzubereiten.

Ausgewählte Literatur:

Harald Welzer, Die Gegenwart der Vergangenheit. Geschichte als Arena der Politik, in: Osteuropa 55/ 4-6 (2005); Elena Iarskaja-Smirnova/ Pavel Romanov, At the Margins of Memory. Provincial Identity and Soviet Power in Oral Histories, 1940-1953, in: Donald Raleigh (ed.), Provincial Landscapes, Pittsburgh 2001, 299-329; Gyorgy Dalos, Ungarn. Vom Roten Stern zur Stephanskronen, Frankfurt am Main 1997; Adam Krzeminski, Polen im 20. Jahrhundert. Ein historischer Essay, München 1998; Ronald Suny, The Soviet Experiment, Oxford 1998.

Modul 3: Kulturen in Europa

Prof. Dr. Beck, Stefan

LK

51701

Europäisierung - ethnographische Perspektiven

(Modul 3: Kulturen in Europa)

Termin: Do 14-16 wöch. Ort: MO 41, 311 Beginn: 27.4.2006

Studienpunkte: 4

Kommentar: Europäisierung als übergreifender administrativer, rechtlicher, ökonomischer, sozialer und kultureller Prozess berührt zahlreiche Felder der Europäischen Ethnologie: Ob die Einführung von Hygiene- und Produktionsstandards in der Nahrungsmittelproduktion, die Gewährung rechtlichen Schutzes für "lokale" Produkte gegenüber den Mechanismen eines "gemeinsamen Marktes", oder die gezielte (Re-)Konstruktion regionaler Identitäten - stets sind dabei direkt "alte" Themenfelder der Europäischen Ethnologie angesprochen. Demgegenüber liegt die Bedeutung von Europäisierungsprozessen für "neue" Themenfelder des Faches - etwa Migration, Minderheitenrechte, kulturelle Diversität und Transfer, Tourismus, Naturschutz - auf der Hand. Das Seminar stellt am Beispiel von empirischen Studien in ausgewählten Feldern ethnographische Perspektiven auf Europäisierungsprozesse vor und diskutiert methodologische und theoretische Zugänge zur Europäisierung.

Prof. Dr. Matthiesen, Ulf

SE

51712

Regionalküchen in Europa (Essen & Trinken III)

(Modul 3: Kulturen in Europa)

Termin: Fr 14-17 14tägig Ort: MO 41, 211 Beginn: 28.4.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: Das Seminar geht an Hand unterschiedlicher regionaler Kulinariksysteme in Europa den Zusammenhängen von esskulturellen Traditionslinien, Traditionsabrissen und Wiedererfindungen von Esstraditionen nach. Regionalküchen in Ost- und Westdeutschland sowie Italien (eventuell auch in Frankreich, Spanien, der Schweiz und Polen) werden in ihrem jeweiligen Konstruktionsmodus, den Verköstigungsgewohnheiten und den lokalregionalen Kreisläufen im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. Europäische Vergleichsprojekte zu neuen Regionalküchen werden einbezogen.

Ulf Matthiesen (2005): Kulinarik und Regionale Entwicklung. Öffentliche Vorlesung der HU, Heft 144, Berlin, digital: <http://edoc.hu-berlin.de>

Francois Ascher (2005) Le Mangeur Hypermoderne. Paris: Odile Jacob

G. Hirschfelder (2001): Europäische Esskultur. Frankfurt/M.: Campus
 E. Barlosius (1988): Eßgenuß ... am Beispiel der Grande Cuisie Frankreichs. Dissertation: Hannover
 Slow Food (www.slowfood.it)
 Agreiter, Mechthild: Nach Deutschland reisen und gut essen. Geht das überhaupt? In: Berichte zur deutschen Landeskunde, 79 (2005), 2/3, S. 291-304

M.A. Poehls, Kerstin / M.A. Vonderau, Asta	LK	51714
<i>Europa- und Europäisierungskonzepte in der Europäischen Ethnologie</i>		
<i>(Modul 3: Kulturen in Europa)</i>		
Termin: Mo 10-12	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 24.4.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: Kultur- und Sozialanthropologen, Europäische Ethnologen und Volkskundler tragen zur vielschichtigen, wirkmächtigen Konstruktion Europas als imaginiertem und konkretem Raum bei. Die aktuellen EU-Integrationsprozesse und die damit zusammenhängenden Ideologien, Diskurse und Praxen wurden längst als Herausforderungen für die Europäische Ethnologie erkannt und haben sich als Forschungsfelder dieser Disziplin etabliert. Wie verortet sich die Europäische Ethnologie / Kultur- und Sozialanthropologie im Europäisierungsdiskurs? Diese und andere Fragen werden wir im Seminar erörtern.

Wir werden ethnologische und kulturanthropologische (theoretische wie ethnographische) Studien lesen, die sich auf die Europäisierung und damit verbundene Themenfelder beziehen. Anhand der Texte werden wir der Frage nachgehen, wie die Richtung, Räume, Tempi und Akteure von Europäisierungsprozessen wahrgenommen, konstruiert, qualifiziert und interpretiert werden. Welche „neuen“ europäischen Räume werden entdeckt? Wie werden die Grenzen Europas imaginiert? Welche Menschenbilder entstehen, welche sozialen Gruppen werden als etablierte Europäer oder als europäische Außenseiter identifiziert? Welche kulturellen Logiken der Europäisierung lassen sich hinter diesen Zuschreibungen und Prozessen erkennen?

Wir möchten die Seminarteilnehmer ermuntern, einen kritischen Blick auf die Texte und behandelten Themen zu werfen, und Überlegungen zu diesen und anderen Fragen anzustellen: Welche Auswirkungen hat die Anwendung der offiziellen EU-Ideologien auf ganz unterschiedliche soziale Kontexte? Welche Phänomene geraten dabei möglicherweise aus dem Blickfeld? Wie lassen sich Europa und Europäisierung auf der Makro- und Mikroebene in solchen Untersuchungen am besten miteinander verbinden? In der Diskussion werden wir neue Zusammenhänge, Perspektiven und Themen für die Europäische Ethnologie im Hinblick auf Europäisierung erkunden.

Prof. Dr. Steckmeister, Gabriele	SE	51716
<i>"Kneipen"- und Caféhauskulturen als Spiegel kultureller, politischer, ökonomischer und sozialer Identitäten - im europäischen Vergleich</i>		
<i>(Modul 3: Kulturen in Europa oder 5: Stadt und Urbanität)</i>		
Termin: Fr 12-14	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 28.4.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: Die Kneipe, ihr Hinterzimmer, das Café und Caféhaus, die Gaststätte, das Restaurant spielen historisch, zeithistorisch und aktuell eine wichtige Rolle als kulturelles und politisch- strategisches Informations- und Kommunikationszentrum. Sie sind öffentliche Räume.

Es ist nicht nur die unterschiedliche Terminologie im europäischen Vergleich, die es interessant macht, Alltags-, Kultur- und politische Kulturzusammenhänge zu analysieren.

Mit Sicherheit kann Pierre Bourdieu über den Begriff des Habitus (Ausbildung spezifischer Denk- und Handlungsschemata) unseren analytischen Blick ebenso schärfen wie die kritische Stadtsoziologie, wenn wir im Seminar unterschiedliche europäische Kulturen dieser öffentlichen Räume differenzieren.

Ein zweiter Schwerpunkt des Seminars wird es sein, anhand ausgewählter Beispiele kulturelle und politische Treffpunkte, traditionell und aktuell bekannte Kneipen und Café und Caféhäuser in ausgewählten Ländern zu beleuchten. Die Auswahl liegt bei den Studierenden. Hier nur Anregungen:

- Rote Harfe, Berlin (Hausbesetzer)
- Max und Moritz, Berlin (1. Mai und Sozialforum)
- Café Einstein, Berlin (Politisches und kulturelles Forum)
- Café Flore, Paris
- Café Sperl und Café Hawelka, Wien
- Café Helvetia, Zürich
- Zlaty Bazant, Banska Bystrica
- Lavapies "Quijote", Madrid

Ein Handapparat und ein Reader mit den Grundlagentexten stehen zu Beginn des Semesters in der Bibliothek zur Verfügung.

Prof. Dr. Steckmeister, Gabriele	SE	51715
<i>Der Tod als kultureller und ökonomischer Unternehmer - zwischen Hollywoodisierung und europäischen Traditionen und Realitäten</i>		
<i>(Modul 2: Symbole und Praxen oder 3: Kulturen in Europa)</i>		
Termin: Do 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 27.4.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: siehe Modul 2: Symbole und Praxen

Dr. Casquete, Jesús	SE	51719
<i>Protest- und Erinnerungsrituale in politischen Religionen. Integriert in LK Binder: Geschichte, Erinnerung, Stadt - und Geschlecht</i>		
<i>(Modul 2: Symbole und Praxen oder 3: Kulturen in Europa)</i>		
Termin: siehe Aushang		Ort: MO 41, Raum s. Aushang

Studienpunkte: 3

Kommentar: siehe Modul 2: Symbole und Praxen

M.A. Lehmann, Maike

SE

51453

Spuren des Sozialismus - Gedenken und Erinnerung in Osteuropa

(Modul 2: Symbole und Praxen oder 3: Kulturen in Europa)

Termin: Mi 12-14 wöch. Ort: I 110, 237 Beginn: 26.4.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: siehe Modul 2: Symbole und Praxen

Modul 4: Medialität, Kulturtransfer, Pop(ular)kultur

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang

SE

51710

Vom Prol(l) zu Pop? Kulturen der Unterschichten

(Modul 4: Medialität, Kulturtransfer, Pop(ular)kultur)

Termin: Mi 10-12 wöch. Ort: MO 41, 211 Beginn: 26.4.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: Die alte Volkskunde suchte einst nach dem "vulgus in populo": nach dem einfachen Volk. Später waren Landarbeiter, Industriearbeiter, Unterschichten wichtige Forschungsgegenstände wie wichtige soziale Subjekte einer sich gesellschaftskritisch orientierenden Volkskunde/Empirischen Kulturwissenschaft/Europäischen Ethnologie. Heute jedoch scheint dieses Subjekt verloren gegangen: Wer, wo und was sind heute "Kulturen der Unterschichten"? Sind es die Arbeitslosen, die Migranten, die Ungelernten, die Gruppen am Rande einer ungleichen Gesellschaft? Erst neuerdings gibt es zu diesen Fragen wieder Die alte Volkskunde suchte einst nach dem "vulgus in populo": nach dem einfachen Volk. Später waren Landarbeiter, Industriearbeiter, Unterschichten wichtige Forschungsgegenstände wie wichtige soziale Subjekte einer sich gesellschaftskritisch orientierenden Volkskunde/Empirischen Kulturwissenschaft/Europäischen Ethnologie. Heute jedoch scheint dieses Subjekt verloren gegangen: Wer, wo und was sind heute "Kulturen der Unterschichten"? Sind es die Arbeitslosen, die Migranten, die Ungelernten, die Gruppen am Rande einer ungleichen Gesellschaft? Erst neuerdings gibt es zu diesen Fragen wieder Ansätze von gesellschaftspolitischen wie wissenschaftlichen Diskursen, freilich noch wenig Befunde. Was sagen die Sozial- und Kulturwissenschaften dazu? Wie diskutieren Politik und Medien darüber? Was ist mit den neueren Karikaturen von Klischees vom "Unterschichtssender" RTL über "Power-Shopping" und "Pommes Schranke" bis zur "Isch-AG" und Schönbohms "proletarischer Verrohung"?

Das Seminar will den Forschungsständen wie den gesellschaftlichen Zuständen ein wenig nachgehen, einerseits anhand alter und neuer Texte, andererseits mit Hilfe empirischer Beobachtungen im Berliner Alltag.

Modul 5: Stadt und Urbanität

Dr. Darieva, Tsypylma / PD Dr. Hüwelmeier, Gertrud SE

51704

Neue Migration in urbanen Räumen

(Modul 5: Stadt und Urbanität)

Termin: Einführungsveranstaltung 21. 04. 2006, 10.00 - 12.00 Uhr, MO 41/ 312

Blöcke: 19.05, 09.06, 23.06., 07.07. 2006, jeweils 10-16 Uhr, MO 41/ 312

Studienpunkte: 3

Kommentar: Migration und Stadt sowie ihre Zusammenhänge sind zentrale Themen in Wissenschaft und Politik geworden. Frühere Ansätze der Migrationsforschung richteten ihr Augenmerk in erster Linie auf die Anpassung bzw. Assimilation an die Aufnahmegesellschaft. Man ging davon aus, dass die Beziehungen zur Herkunftsgesellschaft sich mit der Zeit abschwächen. Die neuere Forschung vertritt dagegen die These, dass Migranten auch in der zweiten und dritten Generation verwandtschaftliche und ökonomische Beziehungen zu ethnischen, politischen oder religiösen Gruppen in ihren Herkunftsgesellschaften und anderen Staaten aufrechterhalten. Vor allem Großstädte bilden typische Orte der Aufnahme von Migranten, wodurch urbane Räume sich entwickeln und verändern. In diesem Seminar werden grundlegende Begriffe und Forschungsansätze der Anthropologie der Migration im urbanen Kontext erarbeitet und anhand von theoretischen Texten und Fallbeispielen diskutiert. Die zentralen Themen sind alte und neue Migration, Bedeutung von lokalen und transnationalen Netzwerken in der Stadt sowie methodische Ansätze in der Untersuchung von Migrationsprozessen.

Teilnahmebedingungen:

- regelmäßiger Besuch und aktive Teilnahme an allen Veranstaltungen

- Vorbereitung von Sitzungen in der Form eines Thesenpapiers mit Kurzreferat

Benotete Scheine werden vergeben, wenn zusätzlich eine schriftliche Hausarbeit (15 Seiten) vorliegt.

Dr. Dehne, Harald

SE

51705

Öffentlich Essen: Zwang - Bequemlichkeit – Kult

(Modul 5: Stadt und Urbanität)

Termin: Mi 16-18

wöch.

Ort: MO 41, 211

Beginn: 26.4.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: Einst war die Nahrungsaufnahme außerhalb von Haus und Familie eine ungeliebte Notlösung. Massenhaft durchgesetzt hat sie die industrielle Arbeit. Heute ist die Verwendung von Convenience Food ein Gebot des Lifestyle nicht nur junger Menschen. In den Stadtlandschaften industriell entwickelter Länder sind Schnellimbiss, Kantinen und Speisewirtschaften längst eine Selbstverständlichkeit. Wer auf Arbeit oder sonst wie unterwegs ist und im Laufe des Tages Hunger verspürt, der kauft sich unterwegs etwas und isst es ohne viel Aufhebens, oft im Stehen oder befremdlicher Weise sogar im Laufen. Die Kost kann warm sein oder kalt sein, ein belegtes Brötchen vom Selbstausbeuter oder ein zum nährstoff- und kalorienberechneten Sandwich komprimiertes Menü bei Fast-Food-Ketten. Aber wie haben sich diese nicht unumstrittenen Essgewohnheiten seit dem 19. Jahrhundert

herausgebildet, wo liegen die Anfänge? Wie wurden Tempo und Billigkeit als zentrale Eigenschaften allmählich durch Bequemlichkeit, Langsamkeit und Kultpraktiken überlagert? Und was ist aus der altbekannten Tischgemeinschaft geworden? Darauf soll eine historische Analyse Antworten versuchen.

Dr. Gdaniec, Cordula	SE	51706
<i>Von Industrie zu Kreativität: der urbane Raum im Wandel zwischen Kultur und Wirtschaft (Modul 5: Stadt und Urbanität)</i>		
Termin: Do 16-18	wöch.	Ort: MO 41, 311 Beginn: 27.4.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: Im postindustriellen Zeitalter wird Kultur zur "Industrie" und "Kreativität" wird zu einer unersetzlichen Währung für jede berufliche Entwicklung von Individuen und für den Erfolg von Unternehmen und Städten. Kreativität scheint der neue Rohstoff der postmodernen Produktion zu sein. Diese wirtschaftlichen und kulturellen Praktiken, sowie die Strategien der Städte werden auch räumlich geprägt. Bestimmte Orte und Räume werden auf unterschiedliche Weise von Akteuren genutzt, verwandelt oder mit neuem symbolischen oder ökonomischen Kapital versehen. Auch die Repräsentation und das Image dieser Räume unterliegen neuen Spielregeln und Bedeutungen.

In diesem Seminar sollen Beispiele dieses Wandels von Industrie zur Kreativität in verschiedenen europäischen Städten untersucht werden. Der Zusammenhang zwischen urbanem Raum und ökonomischen, kulturellen Praktiken spielt dabei eine zentrale Rolle. Es geht um die Entwicklung der so genannten "creative industries", die in Großbritannien entstanden sind und nun in Osteuropa entwickelt werden, das Konzept von Kreativität und um Repräsentationen von Stadträumen, Produkten und Praktiken.

Die Arbeit während des Seminars basiert auf Lektüre (mit reading notes) und auf Arbeitsgruppen, die nach selbständiger Arbeit ihre Ergebnisse vorstellen.

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang	SE	51709
<i>Berlin riverside: Stadt am Fluss (Modul 5: Stadt und Urbanität)</i>		
Termin: Di 10-12	wöch.	Ort: MO 41, 311 Beginn: 25.4.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: In den letzten Jahren entdecken die großen Städte ihre bislang marginalen und geheimen Orte neu und dazu gehören neben Suburbs und Industriebezirken vor allem auch ihre Fluss- und Seeufer. Dies geschieht auf vielerlei Weise: über stadtplanerische wie touristische Konzepte, durch architektonische wie ästhetische Inszenierungen, über Lebensstil- wie Freizeitangebote. Hafenlofts, Wohnen am Wasser, Marinas, Terrassen, Brücken, Bäder, Strände, Schiffe zum Fahren wie zum Wohnen bilden mittlerweile fast schon gewöhnliche "Stadtmöbel" bzw. vertraute urbane Lebensformen. Diesen Selbstentdeckungen alter und neuer urbaner Kultur, die zu einem großen Teil auch auf einem Austausch zwischen den Metropolen erfolgt, soll das Seminar anhand von Texten über andere Städte wie von eigenen Beobachtungen in Berlin nachgehen, einschließlich einer gemeinsamen Dampferfahrt über Berliner Flüsse und Kanäle.

Prof. Dr. Steckmeister, Gabriele	SE	51716
<i>"Kneipen"- und Caféhauskulturen als Spiegel kultureller, politischer, ökonomischer und sozialer Identitäten - im europäischen Vergleich</i>		
<i>(Modul 3: Kulturen in Europa oder 5: Stadt und Urbanität)</i>		
Termin: Fr 12-14	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 28.4.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: siehe Modul 3: Kulturen in Europa

Modul 6: Spezialfelder der EE

Dr. Binder, Beate	LK	51703
<i>Geschichte, Erinnerung, Stadt - und Geschlecht</i>		
<i>(Modul 6: Spezialfelder oder 2: Symbole und Praxen)</i>		
Termin: Mi 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 311 Beginn: 26.4.2006

Studienpunkte: 4

Kommentar: siehe Modul 2: Symbole und Praxen

Dr. Götz, Irene	SE	51737
<i>Spätmoderne Arbeits- und Lebenswelten</i>		
<i>(Modul 6: Spezialfelder)</i>		
Termin: Do 16-18	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 27.4.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: Ziel dieses Seminars ist es, anhand von Fallstudien zentrale Konfliktfelder auszuleuchten, die sich aus dem gegenwärtigen Wandel der Arbeitsbedingungen und der mit diesen zusammenhängenden Lebensformen ergeben. In den Seminarbeiträgen sollen zunächst anhand einschlägiger Forschungsliteratur Ansätze und Zugänge der ethnologischen Arbeits- und Organisationsforschung diskutiert werden, die dazu beitragen können, die Arbeitskulturen im Umbruch aus einer Akteursperspektive besser zu verstehen. Im zweiten Teil des Seminars werden dann auch eigene empirische Erhebungen der Studierenden zu den spezifischen Ausprägungen der spätmodernen Arbeits- und Lebenswelten vorgestellt: Wie und wo zeigt sich hier vor Ort im lokalen Nahraum die Globalisierung der Arbeitsmärkte? Wie gehen Beschäftigte mit der geforderten Subjektivierung der Arbeitsansprüche und -gehalte um? Welche neuen Formen der Vermischung von Arbeit und Freizeit oder welche Bearbeitungsstrategien von (saisonaler) Arbeitslosigkeit lassen sich beobachten? Welche Bedeutung spielt Arbeit für die Ausbildung von Identitäten und biographischen Perspektiven? Erwünscht sind eigene empirische Vorerfahrungen in den Feldforschungsmethoden bzw. es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, sich in diese einzuarbeiten und gegebenenfalls ein eigenes kleines Projekt durchzuführen.

Zu Semesterbeginn wird ein Handapparat mit einschlägiger Forschungsliteratur erstellt.

Modul 7: Berufsfelder, Praxis

Dr. Götz, Irene	SE	51707
<i>Neukölln als Problembezirk? - Feldforschung in sozialen Brennpunkten</i> <i>(Modul 7: Berufsfelder, Praxis...)</i>		
Termin: Di 10-12	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 25.4.2006

Studienpunkte: 3

Kommentar: Neukölln, wiewohl einer der größten und vielfältigsten Berliner Bezirke, erscheint im öffentlichen Diskurs als unterschichtlicher Problem-Kiez. Arbeitslosigkeit, "Ausländer", Gewalt und Verarmung sind die Schlagwörter, die "nach außen" dringen. Dieses Praxis-Seminar will in kleineren Feldstudien (von der Eckkneipe, über eine Nachbarschaft bis hin zu Schulen) ausloten, wie sich unterschiedliche Bewohner(innen) eines "abgeschriebenen" Kiezes selbst sehen, wie sie mit den Zuschreibungen und alltäglichen Lebensrealitäten umgehen.

Das Seminar richtet sich besonders an Studierende, die sich unter Supervision einmal intensiver mit der Anwendung der Methoden der empirischen Sozialforschung, zunächst mit den Problemen der Auswahl eines "geeigneten" Feldes und dem Einstieg in die Forschung oder auch mit Interview- und Feldforschungstechniken, auseinandersetzen möchten. Die Forschungsberichte werden dann am Semesterende in einem Wochenendseminarblock präsentiert.

Dr. Götz, Irene	SE	51738
<i>Kultur als Erfahrung – Einführung in die interkulturelle Beratungsarbeit</i> <i>(Modul 7: Berufsfelder, Praxis...)</i>		
Termin: 23. 06. 2006, MO 41, 311, 24. 06. 2006, MO 41, 311/312 jeweils von 10.00 – 16.00Uhr; 14. 07./15. 07. 10.00 – 16.00 Uhr, MO 41, 311/312		

Studienpunkte: 3

Kommentar: Ziel dieses Blockseminars mit Workshop-Charakter ist es, Ansätze der interkulturellen Beratungsarbeit vorzustellen und Einblick in die Praxis interkultureller Trainings und Supervision zu geben. Im Mittelpunkt steht der kulturallgemeine Ansatz, d.h. es geht darum,

- wie sich mit Hilfe ausgewählter Übungen "cultural awareness" problematisieren läßt,
- wie Kulturalisierungsstrategien und Stereotypen abgebaut werden können.
- wie sich die Sensibilität und die Fähigkeit, interkulturelle Konflikte zu bewältigen – im Arbeitsleben, bei Auslandsaufenthalten – erhöhen läßt,

Nach einer theoretischen Einführung in die Thematik sollen die Teilnehmer(innen), z.B. in Rollenspielen, ihre diesbezüglichen Interkulturellen Fertigkeiten selbst erproben können, Introspektion und Perspektivenwechsel trainieren und diskutieren, wie sich interkulturelles Konfliktmanagement in ihrem Studien- und späteren Berufsalltag anwenden läßt.

Zum Semesterbeginn wird in der Institutsbibliothek ein Ordner mit einführender Literatur bereitgestellt. Begrenzung der Teilnehmer(innen)zahl auf 16!

M.A. Keil, Dirk

SE

51711

Kulturerbe in strukturschwachen Regionen. Museen und Kulturinstitutionen in der Uckermark

(Modul 7: Berufsfelder, Praxis...)

Termin: Einführungsveranstaltung am 27. 04. 2006, 14.00 - 16.00 Uhr, MO 41, Raum s. Aushang
Blockveranstaltungen: 04.05.: Prenzlau Dominikanerkloster, 11.05. und 18.05.: Uckermark

Studienpunkte: 3

Kommentar: - "Theorieteil" (Texte, Strukturen, Kulturverwaltung etc.)

- "Praxisteil" (Besuch weiterer Museen, Gespräche mit anderen MuseumsleiterInnen etc., Recherchen der Studierenden zur Museumspraxis bzw. zur Kulturpraxis im ländlichen Raum) mit Abschlussergebnis (das in Prenzlau und in Berlin präsentiert werden kann: kleine Ausstellung sein, eine Broschüre, ein Videofilm o.ä.)

Das Seminar hat zum Ziel, Einblicke in die praktische Arbeit in regionalen Museen und Kultureinrichtungen zu geben, die Teilnehmer mit Strukturen kultureller Arbeit auf kommunaler Ebene vertraut zu machen, und Wissen im Bereich Kulturmanagement im ländlichen und kleinstädtischen Raum zu vermitteln.

M.A. Bialek, Katrin / Dipl.-Ethnologin Blask, Falk SE

51732

Auf dem Weg in den Beruf

(Modul 7: Berufsfelder, Praxis...)

Termin: 1. Workshop: Montag, den 24. 04. 2006, 14.00 – 18.00 Uhr, MO 41/311

2. Workshop: Montag, den 03. 07. 2006, 14.00 - 18.00 Uhr, MO 41/ 311

Studienpunkte: 2

Kommentar: Die Veranstaltung besteht aus einem einführenden Workshop, dem Besuch von Veranstaltungen aus der Vortragsreihe "Job_Enter" und einem abschließenden Workshop.

Im ersten Workshop geht es um Ihre berufliche Orientierung. Welche Berufsfelder eröffnen sich Europäischen Ethnologen? Interaktiv entwickeln Sie Ihre persönlichen Berufsvorstellungen. Sie finden heraus, welcher Job zu Ihnen passt und wie Sie sich auf Ihre berufliche Karriere bereits während des Studiums vorbereiten können. Neben der beruflichen Orientierung werden verschiedene Bewerbungsstrategien und Schlüsselqualifikationen diskutiert. Was sind Schlüsselqualifikationen und wie erwerbe ich diese?

Weiterhin besuchen Sie vier Veranstaltungen der Vortragsreihe "Job_Enter"-Berufswege für Geistes- und Sozialwissenschaftler. In der Veranstaltung erhalten Sie einen Überblick über eine Auswahl von Berufsfeldern für Geisteswissenschaftler.

Im abschließenden Workshop analysieren Sie Ihre Erfahrungen, beschreiben ein Berufsfeld und präsentieren Ihre Bewerbungsmappe und sich selbst, gleich einem Vorstellungsgespräch. Der Kurs bietet Bachelor-Studierenden die Möglichkeit, 3 Studienpunkte zu erwerben.

Fachschaft (Hummel, Wanda/Dietrich, Laurin)	S	51740
„Bin EthnologIn, kann...“ <i>Sich bewerben lernen. Schreiben, Reden, Präsentieren</i>		
(Modul 7: Berufsfelder, Praxis...)		
Termin: Mi 18-20	Block	Ort: MO 41, 211 Beginn: 26.4.2006
Kompaktermin: komplettes Wochenende (Freitag-Sonntag) Ende Juni/Anfang Juli		

Studienpunkte: 2

Kommentar: *Teamfähigkeit, Offenheit, Selbstbewusstsein, Zuverlässigkeit, Eigeninitiative, EDV-Wissen, Fremdsprachenkenntnis, Schreiberfahrung, Zielstrebigkeit, Hands-On Mentalität, Communication Skills, Managementgrundlagen ...*

- man verliert sich im Dschungel der ökonomisierten Persönlichkeitsprofile. Berufsorientierung hält Einzug an der Universität. Praktika gehören nun zum Pflichtprogramm im Studium. Die Anforderungen an PraktikantInnen und BerufsanfängerInnen in den verschiedensten Einsatzbereichen steigen ständig. Gleichzeitig nimmt die Zahl der „offiziell“ zugänglichen, ausgeschriebenen Stellen ab, die Tätigkeiten und „Aufwandsentschädigungen“ lassen oft sehr zu wünschen übrig. Die Ansprüche an individuelle Kompetenzen und Biografien wachsen und so sind Studierende, statt motiviert und umfassend auf den (schwierigen) Arbeitsmarkt vorbereitet zu sein, häufig verunsichert und desillusioniert.

Mit diesem Kompaktseminar wollen wir, ausgehend von Euren Erfahrungen, diese Ansprüche kritisch hinterfragen und Mut machen. Wie lernt man, sich selbst ehrlich ein-/wertzuschätzen? Wir entwerfen persönliche Bewerbungen: wie stellt man sich dar, wie trifft man den richtigen Ton und wie zeigt man Interesse – ohne sich nur zu verkaufen. Dabei kommen wir auch auf spezifisch ethnologische Qualitäten und „Kompetenzen“ zu sprechen - und proben den Ernstfall. Es soll zudem genügend Raum für persönlichen Erfahrungsaustausch und zum berühmt-berüchtigten Netzwerken bleiben.

Ziel ist, die in dem Kompaktseminar erarbeiteten Aspekte in die Tat umzusetzen und eine „versandte“ Bewerbung zu erstellen.

Auch hier gibt es leider Anforderungen [2 SP oder Exkursionschein]:

- Teilnahme an der Einführungsveranstaltung und Vorbereitung in Form von Kurzreferaten
- Teilnahme am Kompaktseminar, aktive Mitarbeit
- Ausarbeitung einer vollständigen Bewerbung im Anschluss

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Europäische Ethnologie
für alle Studierenden/Magisterstudiengang**

Für alle Studierenden

Prof. Dr. Beck, Stefan	LK	51701
<i>Europäisierung - ethnographische Perspektiven (Modul 3: Kulturen in Europa)</i>		
Termin: Do 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 311 Beginn: 27.4.2006

Kommentar: Europäisierung als übergreifender administrativer, rechtlicher, ökonomischer, sozialer und kultureller Prozess berührt zahlreiche Felder der Europäischen Ethnologie: Ob die Einführung von Hygiene- und Produktionsstandards in der Nahrungsmittelproduktion, die Gewährung rechtlichen Schutzes für "lokale" Produkte gegenüber den Mechanismen eines "gemeinsamen Marktes", oder die gezielte (Re-)Konstruktion regionaler Identitäten - stets sind dabei direkt "alte" Themenfelder der Europäischen Ethnologie angesprochen. Demgegenüber liegt die Bedeutung von Europäisierungsprozessen für "neue" Themenfelder des Faches - etwa Migration, Minderheitenrechte, kulturelle Diversität und Transfer, Tourismus, Naturschutz - auf der Hand. Das Seminar stellt am Beispiel von empirischen Studien in ausgewählten Feldern ethnographische Perspektiven auf Europäisierungsprozesse vor und diskutiert methodologische und theoretische Zugänge zur Europäisierung.

Prof. Dr. Beck, Stefan	SE	51702
<i>Medizin und andere Lebenswissenschaften als ethnologisches Feld (= "Science and technology studies" II)</i>		
Termin: Do 10-12	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 27.4.2006

Kommentar: Das Seminar ist als Fortsetzung der im vergangenen Wintersemester durchgeführten Einführung in die "science and technology studies" konzipiert, kann jedoch auch als eigenständiges Seminar belegt werden. An ethnographischen Beispielen aus Feldern der Medizin, Biotechnologie und der Lebenswissenschaften führt das Seminar in den interdisziplinären, methodisch wie theoretisch innovativen Forschungs- und Diskussionszusammenhang der "Science and Technology Studies" ein. Das Seminar will zu einer ethnographischen Analyse der Wissensproduktion in den Lebenswissenschaften anregen und Methoden, Probleme und Chancen dieses neueren Forschungsfeldes in intensiver Auseinandersetzung mit konkreten Studien diskutieren.

Dr. Binder, Beate	LK	51703
<i>Geschichte, Erinnerung, Stadt - und Geschlecht (Modul 6: Spezialfelder oder 2: Symbole und Praxen)</i>		
Termin: Mi 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 311 Beginn: 26.4.2006

Kommentar: Städte sind Gedächtnislandschaften, in die Verweise auf lokale, regionale, nationale und gelegentlich auch transnationale Ereignisse eingeschrieben sind: Denkmäler, Museen, aber auch Erinnerungsfeiern und -feste inszenieren und repräsentieren Geschichte und historische Wissensbestände als Erinnerungsorte im Stadtraum. Ziel des Seminars ist es, diese Repräsentationen und Erinnerungsbestände aus Geschlechterperspektive zu befragen. Das Seminar wird erstens Konzepte des kollektiven Gedächtnisses in Hinblick auf ihren analytischen Nutzen und ihre Reichweite diskutieren. Hierbei soll insbesondere eine kulturanthropologische Perspektive erarbeitet werden, die Praxen des Erinnerns und Gedenkens in ihrer kulturellen Logik erfassen will. Besonderes Augenmerk wird dabei auf der Frage liegen, in welcher Weise Geschichte durch unterschiedliche Modi der Repräsentation und Inszenierung sozial, ethnisch und geschlechtlich strukturiert wird.

Dr. Darieva, Tsypylma /PD Dr. Hüwelmeier, Gertrud SE 51704
Neue Migration in urbanen Räumen
(Modul 5: Stadt und Urbanität)
 Termin: Einführungsveranstaltung 21. 04. 2006, 10.00 - 12.00 Uhr, MO 41/ 312
 Blöcke: 19.05, 09.06, 23.06., 07.07. 2006, jeweils 10-16 Uhr, MO 41/ 312

Kommentar: Migration und Stadt sowie ihre Zusammenhänge sind zentrale Themen in Wissenschaft und Politik geworden. Frühere Ansätze der Migrationsforschung richteten ihr Augenmerk in erster Linie auf die Anpassung bzw. Assimilation an die Aufnahmegesellschaft. Man ging davon aus, dass die Beziehungen zur Herkunftsgesellschaft sich mit der Zeit abschwächen. Die neuere Forschung vertritt dagegen die These, dass Migranten auch in der zweiten und dritten Generation verwandtschaftliche und ökonomische Beziehungen zu ethnischen, politischen oder religiösen Gruppen in ihren Herkunftsgesellschaften und anderen Staaten aufrechterhalten. Vor allem Großstädte bilden typische Orte der Aufnahme von Migranten, wodurch urbane Räume sich entwickeln und verändern. In diesem Seminar werden grundlegende Begriffe und Forschungsansätze der Anthropologie der Migration im urbanen Kontext erarbeitet und anhand von theoretischen Texten und Fallbeispielen diskutiert. Die zentralen Themen sind alte und neue Migration, Bedeutung von lokalen und transnationalen Netzwerken in der Stadt sowie methodische Ansätze in der Untersuchung von Migrationsprozessen.

Teilnahmebedingungen:

- regelmäßiger Besuch und aktive Teilnahme an allen Veranstaltungen
 - Vorbereitung von Sitzungen in der Form eines Thesenpapiers mit Kurzreferat
- Benotete Scheine werden vergeben, wenn zusätzlich eine schriftliche Hausarbeit (15 Seiten) vorliegt.

Dr. Dehne, Harald SE 51705
Öffentlich Essen: Zwang - Bequemlichkeit – Kult
(Modul 5: Stadt und Urbanität)
 Termin: Mi 16-18 wöch. Ort: MO 41, 211 Beginn: 26.4.2006

Kommentar: Einst war die Nahrungsaufnahme außerhalb von Haus und Familie eine

ungeliebte Notlösung. Massenhaft durchgesetzt hat sie die industrielle Arbeit. Heute ist die Verwendung von Convenience Food ein Gebot des Lifestyle nicht nur junger Menschen. In den Stadlandschaften industriell entwickelter Länder sind Schnellimbiss, Kantinen und Speisewirtschaften längst eine Selbstverständlichkeit. Wer auf Arbeit oder sonst wie unterwegs ist und im Laufe des Tages Hunger verspürt, der kauft sich unterwegs etwas und isst es ohne viel Aufhebens, oft im Stehen oder befremdlicher Weise sogar im Laufen. Die Kost kann warm sein oder kalt sein, ein belegtes Brötchen vom Selbstausbeuter oder ein zum nährstoff- und kalorienberechneten Sandwich komprimiertes Menü bei Fast-Food-Ketten. Aber wie haben sich diese nicht unumstrittenen Essgewohnheiten seit dem 19. Jahrhundert herausgebildet, wo liegen die Anfänge? Wie wurden Tempo und Billigkeit als zentrale Eigenschaften allmählich durch Bequemlichkeit, Langsamkeit und Kultpraktiken überlagert? Und was ist aus der altbekannten Tischgemeinschaft geworden? Darauf soll eine historische Analyse Antworten versuchen.

Dr. Gdaniec, Cordula	SE	51706
<i>Von Industrie zu Kreativität: der urbane Raum im Wandel zwischen Kultur und Wirtschaft (Modul 5: Stadt und Urbanität)</i>		
Termin: Do 16-18	wöch.	Ort: MO 41, 311 Beginn: 27.4.2006

Kommentar: Im postindustriellen Zeitalter wird Kultur zur "Industrie" und "Kreativität" wird zu einer unersetzlichen Währung für jede berufliche Entwicklung von Individuen und für den Erfolg von Unternehmen und Städten. Kreativität scheint der neue Rohstoff der postmodernen Produktion zu sein. Diese wirtschaftlichen und kulturellen Praktiken, sowie die Strategien der Städte werden auch räumlich geprägt. Bestimmte Orte und Räume werden auf unterschiedliche Weise von Akteuren genutzt, verwandelt oder mit neuem symbolischen oder ökonomischen Kapital versehen. Auch die Repräsentation und das Image dieser Räume unterliegen neuen Spielregeln und Bedeutungen.

In diesem Seminar sollen Beispiele dieses Wandels von Industrie zur Kreativität in verschiedenen europäischen Städten untersucht werden. Der Zusammenhang zwischen urbanem Raum und ökonomischen, kulturellen Praktiken spielt dabei eine zentrale Rolle. Es geht um die Entwicklung der so genannten "creative industries", die in Großbritannien entstanden sind und nun in Osteuropa entwickelt werden, das Konzept von Kreativität und um Repräsentationen von Stadträumen, Produkten und Praktiken.

Die Arbeit während des Seminars basiert auf Lektüre (mit reading notes) und auf Arbeitsgruppen, die nach selbständiger Arbeit ihre Ergebnisse vorstellen.

Dr. Götz, Irene	SE	51707
<i>Neukölln als Problembezirk? - Feldforschung in sozialen Brennpunkten (Modul 7: Berufsfelder und Praxis)</i>		
Termin: Di 10-12	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 25.4.2006

Kommentar: Neukölln, wiewohl einer der größten und vielfältigsten Berliner Bezirke, erscheint im öffentlichen Diskurs als unterschichtlicher Problem-Kiez. Arbeitslosigkeit, "Ausländer", Gewalt und Verarmung sind die Schlagwörter, die "nach außen" dringen. Dieses Praxis-Seminar will in kleineren Feldstudien (von der Eckkneipe, über eine Nachbarschaft bis

hin zu Schulen) ausloten, wie sich unterschiedliche Bewohner(innen) eines "abgeschriebenen" Kiezes selbst sehen, wie sie mit den Zuschreibungen und alltäglichen Lebensrealitäten umgehen.

Das Seminar richtet sich besonders an Studierende, die sich unter Supervision einmal intensiver mit der Anwendung der Methoden der empirischen Sozialforschung, zunächst mit den Problemen der Auswahl eines "geeigneten" Feldes und dem Einstieg in die Forschung oder auch mit Interview- und Feldforschungstechniken, auseinandersetzen möchten. Die Forschungsberichte werden dann am Semesterende in einem Wochenendseminarblock präsentiert.

M.A. Hess, Sabine

SE

51708

Das biomedizinische Selbst. Kulturalthropologische Perspektiven auf "Gouvernementalität" und "Biopolitik"

Termin: Mo 12-14

wöch.

Ort: MO 41, 211

Beginn: 24.4.2006

Kommentar: Der 'informierte Patient', 'Patientenautonomie' oder 'informed consent' - alles Schlagwörter einer aufgeklärten medizinischen Praxis, die auf die Mit- und Selbstbestimmung der Patienten setzt. Und wer könnte dabei was schlechtes vermuten angesichts der Ausdifferenzierung medizinischen Expertenwissens, einer Apparatedizin und Gesundheitsindustrie? Und doch weisen neuere Studien im Kontext der Gouvernentalitätsforschung oder der Medizinanthropologie auf die andere Seite der Medaille hin. Sie zeigen, wie die "Regierung des Lebens" und der "Risiken" immer mehr zur Selbst-Aufgabe jedes einzelnen gemacht wird. Dabei würden gerade derartige Selbsttechnologien gefördert und gefordert, die dem Leitbild des "rationalen Gesundheitsbürgers" (Lehmke) entsprechen. Dies ist höchst vergeschlechtlicht und wird Gender neu artikulieren.

Sozial- und Politikwissenschaftler wie Toni Negri und Mikel Hardt gehen noch einen Schritt weiter. In Anlehnung an Michels Foucaults Konzept der Biomacht, die das Leben des Einzelnen und der Bevölkerung zur Zielscheibe hat, sprechen sie von der "biopolitischen Produktion" als dominanter Produktionsweise, Machtechnik und Subjektivierungsform, die das "ganze Leben" anvisiert und in Wert zu setzen versucht.

Auch im Kontext der internationalen Kulturalthropologie - vor allem der Medizinanthropologie wie der Politischen Anthropologie - sind in letzter Zeit eine Reihe von Arbeiten erschienen, die diese Konzepte und Perspektiven Michel Foucaults aufgreifen, kritisch befragen und in Verbindung mit kulturalthropologischen Herangehensweisen und Themenstellungen weiterentwickeln (Ong, Rabinow, Collier, Shore, Wright u.a.). Diese Arbeiten demonstrieren, dass gerade die Europäische Ethnologie/Kulturalthropologie als eine an den Praktiken und Selbstdeutungen der Akteure interessierte Alltagskulturforschung hierzu einen wichtigen differenzierenden Beitrag leisten kann

In dem Seminar werden wir uns zunächst mit den Konzepten der Gouvernentalität und Biomacht bei Foucault und ihre Weiterentwicklung im Kontext der Gouvernentalitäts-Studien beschäftigen, um hierauf aufbauend uns den kulturalthropologischen Forschungen und ihren Adaptionen der Begriffe zuzuwenden. Hierbei wird es nicht nur um die Erkenntnismöglichkeiten und die Aussagekraft der theoretischen Konzepte gehen, sondern auch um methodische Fragen der Umsetzung in zukünftige eigene Forschungsprojekte.

ab 3. Semester

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang
Berlin riverside: Stadt am Fluss
(Modul 5: Stadt und Urbanität)

SE

51709

Termin: Di 10-12 wöch. Ort: MO 41, 311 Beginn: 25.4.2006

Kommentar: In den letzten Jahren entdecken die großen Städte ihre bislang marginalen und geheimen Orte neu und dazu gehören neben Suburbs und Industriebezirken vor allem auch ihre Fluss- und Seeufer. Dies geschieht auf vielerlei Weise: über stadtplanerische wie touristische Konzepte, durch architektonische wie ästhetische Inszenierungen, über Lebensstil- wie Freizeitangebote. Hafenlofts, Wohnen am Wasser, Marinas, Terrassen, Brücken, Bäder, Strände, Schiffe zum Fahren wie zum Wohnen bilden mittlerweile fast schon gewöhnliche "Stadtmöbel" bzw. vertraute urbane Lebensformen. Diesen Selbstentdeckungen alter und neuer urbaner Kultur, die zu einem großen Teil auch auf einem Austausch zwischen den Metropolen erfolgt, soll das Seminar anhand von Texten über andere Städte wie von eigenen Beobachtungen in Berlin nachgehen, einschließlich einer gemeinsamen Dampferfahrt über Berliner Flüsse und Kanäle.

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang

SE

51710

Vom Prol(l) zu Pop? Kulturen der Unterschichten
(Modul 4: Medialität, Kulturtransfer, Pop(ular)kultur)

Termin: Mi 10-12 wöch. Ort: MO 41, 211 Beginn: 26.4.2006

Kommentar: Die alte Volkskunde suchte einst nach dem "vulgus in populo": nach dem einfachen Volk. Später waren Landarbeiter, Industriearbeiter, Unterschichten wichtige Forschungsgegenstände wie wichtige soziale Subjekte einer sich gesellschaftskritisch orientierenden Volkskunde/Empirischen Kulturwissenschaft/Europäischen Ethnologie. Heute jedoch scheint dieses Subjekt verloren gegangen: Wer, wo und was sind heute "Kulturen der Unterschichten"? Sind es die Arbeitslosen, die Migranten, die Ungelernten, die Gruppen am Rande einer ungleichen Gesellschaft? Erst neuerdings gibt es zu diesen Fragen wieder Die alte Volkskunde suchte einst nach dem "vulgus in populo": nach dem einfachen Volk. Später waren Landarbeiter, Industriearbeiter, Unterschichten wichtige Forschungsgegenstände wie wichtige soziale Subjekte einer sich gesellschaftskritisch orientierenden Volkskunde/Empirischen Kulturwissenschaft/Europäischen Ethnologie. Heute jedoch scheint dieses Subjekt verloren gegangen: Wer, wo und was sind heute "Kulturen der Unterschichten"? Sind es die Arbeitslosen, die Migranten, die Ungelernten, die Gruppen am Rande einer ungleichen Gesellschaft? Erst neuerdings gibt es zu diesen Fragen wieder Ansätze von gesellschaftspolitischen wie wissenschaftlichen Diskursen, freilich noch wenig Befunde. Was sagen die Sozial- und Kulturwissenschaften dazu? Wie diskutieren Politik und Medien darüber? Was ist mit den neueren Karikaturen von Klischees vom "Unterschichtssender" RTL über "Power-Shopping" und "Pommes Schranke" bis zur "Isch-AG" und Schönbohms "proletarischer Verrohung"? Das Seminar will den Forschungsständen wie den gesellschaftlichen Zuständen ein wenig nachgehen, einerseits anhand alter und neuer Texte, andererseits mit Hilfe empirischer Beobachtungen im Berliner Alltag.

M.A. Keil, Dirk	SE	51711
<i>Kulturerbe in strukturschwachen Regionen. Museen und Kulturinstitutionen in der Uckermark</i>		
<i>(Modul 7: Berufsfelder, Praxis)</i>		
Termin: Einführungsveranstaltung am 27. 04. 2006, 14.00 - 16.00 Uhr, MO 41, Raum s. Aushang		
Blockveranstaltungen: 04.05.: Prenzlau Dominikanerkloster, 11.05. und 18.05.: Uckermark		

Kommentar: - "Theorieteil" (Texte, Strukturen, Kulturverwaltung etc.)
 - "Praxisteil" (Besuch weiterer Museen, Gespräche mit anderen MuseumsleiterInnen etc., Recherchen der Studierenden zur Museumspraxis bzw. zur Kulturpraxis im ländlichen Raum) mit Abschlussergebnis (das in Prenzlau und in Berlin präsentiert werden kann: kleine Ausstellung sein, eine Broschüre, ein Videofilm o.ä.)
 Das Seminar hat zum Ziel, Einblicke in die praktische Arbeit in regionalen Museen und Kultureinrichtungen zu geben, die Teilnehmer mit Strukturen kultureller Arbeit auf kommunaler Ebene vertraut zu machen, und Wissen im Bereich Kulturmanagement im ländlichen und kleinstädtischen Raum zu vermitteln.

Prof. Dr. Matthiesen, Ulf	SE	51712
<i>Regionalküchen in Europa (Essen & Trinken III)</i>		
<i>(Modul 3: Kulturen in Europa)</i>		
Termin: Fr 14-17	14tägig	Ort: MO 41, 211
Beginn: 28.4.2006		

Kommentar: Das Seminar geht an Hand unterschiedlicher regionaler Kulinariksysteme in Europa den Zusammenhängen von esskulturellen Traditionslinien, Traditionsabrissen und Wiedererfindungen von Esstraditionen nach. Regionalküchen in Ost- und Westdeutschland sowie Italien (eventuell auch in Frankreich, Spanien, der Schweiz und Polen) werden in ihrem jeweiligen Konstruktionsmodus, den Verköstigungsgewohnheiten und den lokalregionalen Kreisläufen im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. Europäische Vergleichsprojekte zu neuen Regionalküchen werden einbezogen.
 Ulf Matthiesen (2005): Kulinarik und Regionale Entwicklung. Öffentliche Vorlesung der HU, Heft 144, Berlin, digital: <http://edoc.hu-berlin.de>
 Francois Ascher (2005) Le Mangeur Hypermoderne. Paris: Odile Jacob
 G. Hirschfelder (2001): Europäische Esskultur. Frankfurt/M.: Campus
 E. Barlosius (1988): Eßgenuß ... am Beispiel der Grande Cuisie Frankreichs. Dissertation: Hannover
 Slow Food (www.slowfood.it)
 Agreiter, Mechthild: Nach Deutschland reisen und gut essen. Geht das überhaupt? In: Berichte zur deutschen Landeskunde, 79 (2005), 2/3, S. 291-304

PD Dr. Meyer-Renschhausen, Elisabeth	SE	51713
<i>Zur Geschlechterblindheit der sogenannten Hartz-Reformen</i>		
Termin: Do 18-20	wöch.	Ort: MO 41, 311
Beginn: 27.4.2006		

Kommentar: Die nach einem VW-Manager genannten Sozialreformen wurden von einem Gremium aus der Wirtschaft erdacht. Das bisherige kommunale Sozialfürsorgesystem wurde mit dem über den Bund regulierten Arbeitslosenhilfesystem zusammen gelegt. Damit sollen bisher als schwer vermittelbar geltende Personen, wie etwa alleinerziehende Mütter mit mehreren Kleinkindern dem Arbeitsmarkt zugeführt werden. Möglichst vielen Arbeitslosen sollen mittels Weiterbildungsmaßnahmen oder durch sogenannte 1-Euro-Jobs dem Erwerbsleben wieder zugeführt werden. Die "Mehraufwandsentschädigungs"-Tätigkeiten sollen jedoch ausschließlich auf gesellschaftlichen Feldern eingerichtet werden, wo sie keine Lohndumpingeffekte auf dem regulären Arbeitsmarkt haben können. Daher werden Tätigkeiten, die bisher von Freiwilligen gemacht wurden, zu 1-Euro-Jobs umgewidmet. Was aber bedeutet es für die Betroffenen sowie für die Gesellschaft, wenn vordem freiwillig Getanes zu einem Zwang werden kann? Allgemeiner gefragt: Welche gesellschaftliche Bewertung von Freiwilligenarbeit, Bürgerarbeit, Eigenarbeit oder Hausarbeit steht hinter diesen Reformen? - Die Mütter des ehemals als vorbildlich geltenden Weimarer Wohlfahrtssystem waren die "Frauenrechtlerinnen" der Jahrhundertwende. Mittels ihres (ehrenamtlichen) Engagements für die Wohlfahrtsgesetzgebung wollten sie die Benachteiligungen, die alle diejenigen erfuhren, die keine reguläre Arbeitsplätze bekommen konnten, und das waren meistens Frauen, vor Not und den Diskriminierungen schützen. Ist mit der Zusammenlegung von Sozialfürsorge und Arbeitslosenversicherung endlich die alte Diskriminierung der Nichtvollzeiterwerbstätigen (ledige Mütter in Teilzeit- oder Minijobs) aufgehoben? Oder impliziert die Reform eine erneute Diskriminierung derjenigen, die in Zeiten von Massenarbeitslosigkeit zweifelsohne keine reguläre Tätigkeiten bekommen werden, wie beispielsweise etwas ältere Frauen in strukturschwachen Regionen? Mit Tutorin Sera Renée Zentiks.

M.A. Poehls, Kerstin / M.A. Vonderau, Asta	LK	51714
<i>Europa- und Europäisierungskonzepte in der Europäischen Ethnologie</i>		
<i>(Modul 3: Kulturen in Europa)</i>		
Termin: Mo 10-12	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 24.4.2006

Kommentar: Kultur- und Sozialanthropologen, Europäische Ethnologen und Volkskundler tragen zur vielschichtigen, wirkmächtigen Konstruktion Europas als imaginiertem und konkretem Raum bei. Die aktuellen EU-Integrationsprozesse und die damit zusammenhängenden Ideologien, Diskurse und Praxen wurden längst als Herausforderungen für die Europäische Ethnologie erkannt und haben sich als Forschungsfelder dieser Disziplin etabliert. Wie lassen sich Europa und Europäisierung als ethno-wissenschaftliche Konzepte fassen? Wo und mit welchen Strategien verorten sich Autoren aus der Europäischen Ethnologie/Kulturanthropologie im Europäisierungsdiskurs? Diese und andere Fragen werden wir im Seminar erörtern.

Wir werden ethnologische und kulturanthropologische (theoretische wie ethnographische) Studien lesen, die sich auf die Europäisierung und damit verbundene Themenfelder beziehen. Anhand der Texte werden wir der Frage nachgehen, wie die Richtung, Räume, Tempi und Akteure von Europäisierungsprozessen wahrgenommen, konstruiert, qualifiziert und interpretiert werden. Welche "neuen" europäischen Räume werden entdeckt? Wie werden die Grenzen Europas imaginiert? Welche Menschenbilder entstehen, welche sozialen Gruppen werden als etablierte Europäer oder als europäische Außenseiter (Europäisierung "von unten" vs. "von oben", "In But Not Of Europe") identifiziert? Welche kulturellen Logiken der Europäisierung stecken hinter diesen Zuschreibungen und Prozessen?

Wir möchten die Seminarteilnehmer ermuntern, einen kritischen Blick auf die Texte und behandelten Themen zu werfen, und Überlegungen zu diesen und anderen Fragen anzustellen: Welche Auswirkungen hat die Anwendung der offiziellen EU-Ideologien auf ganz unterschiedliche soziale Kontexte? Welche Phänomene geraten dabei möglicherweise aus dem Blickfeld? Wie lassen sich Europa und Europäisierung auf der Makro- und Mikroebene in solchen Untersuchungen am besten miteinander verbinden? In der Diskussion werden wir neue Zusammenhänge, Perspektiven und Themen für die Europäische Ethnologie im Hinblick auf Europäisierung erkunden.

Prof. Dr. Steckmeister, Gabriele	SE	51715
<i>Der Tod als kultureller und ökonomischer Unternehmer - zwischen Hollywoodisierung und europäischen Traditionen und Realitäten</i>		
<i>(Modul 2: Symbole und Praxen oder 3: Kulturen in Europa)</i>		
Termin: Do 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 27.4.2006

Kommentar: Die Hollywoodisierung der Bestattungskultur wird sehr direkt aktuell überholt: Sie können Ihre verstorbene Großmutter oder Mutter für 4.000 € nach einer deutschen Einäscherung und Transferierung in die Schweiz als synthetischen Diamanten (zwei Wochen lang bei einem Druck von 50.000 bar gepresst) zurückbekommen und am Finger tragen. Das Seminar beschäftigt sich mit europäischen Bestattungsritualen. Verglichen werden konventionelle und weniger konventionelle Bestattungsmethoden.

Zur ökonomischen Analyse:

- Der führende Sargdiscounter Berlins wird uns dazu u.a. ein probater Diskussionspartner sein.
- Weiterhin ein Friedhofsverwalter, der beklagt, dass die alte Friedhofs- und Grabstellenkultur ob der anonymen Urnenbestattungen "untergeht".
- Zudem die Krematoriumsleiterin Treptow, die den "Umlanddiscount" anprangert.

Zur kulturellen Analyse:

Das Seminar geht zudem auf die traditionelle Friedhofskultur mit "erzählenden" Grabsteinen im europäischen Vergleich ein. So z.B. die österreichische Witwe, die den Titel ihres Gatten auf den Grabstein "trägt" oder der französische Offizier, der seinen Rang, sein Regiment und seine Orden aufzählen lässt usw.

Ein Handapparat und ein Reader mit den Grundlagentexten stehen zu Beginn des Semesters in der Bibliothek zur Verfügung.

Prof. Dr. Steckmeister, Gabriele	SE	51716
<i>"Kneipen"- und Caféhauskulturen als Spiegel kultureller, politischer, ökonomischer und sozialer Identitäten - im europäischen Vergleich</i>		
<i>(Modul 3: Kulturen in Europa oder 5: Stadt und Urbanität)</i>		
Termin: Fr 12-14	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 28.4.2006

Kommentar: Die Kneipe, ihr Hinterzimmer, das Café und Caféhaus, die Gaststätte, das Restaurant spielen historisch, zeithistorisch und aktuell eine wichtige Rolle als kulturelles und politisch- strategisches Informations- und Kommunikationszentrum. Sie sind öffentliche Räume.

Es ist nicht nur die unterschiedliche Terminologie im europäischen Vergleich, die es interessant macht, Alltags-, Kultur- und politische Kulturzusammenhänge zu analysieren.

Mit Sicherheit kann Pierre Bourdieu über den Begriff des Habitus (Ausbildung spezifischer Denk- und Handlungsschemata) unseren analytischen Blick ebenso schärfen wie die kritische Stadtsoziologie, wenn wir im Seminar unterschiedliche europäische Kulturen dieser öffentlichen Räume differenzieren.

Ein zweiter Schwerpunkt des Seminars wird es sein, anhand ausgewählter Beispiele kulturelle und politische Treffpunkte, traditionell und aktuell bekannte Kneipen und Café und Caféhäuser in ausgewählten Ländern zu beleuchten. Die Auswahl liegt bei den Studierenden.

Hier nur Anregungen:

- Rote Harfe, Berlin (Hausbesetzer)
- Max und Moritz, Berlin (1. Mai und Sozialforum)
- Café Einstein, Berlin (Politisches und kulturelles Forum)
- Café Flore, Paris
- Café Sperl und Café Hawelka, Wien
- Café Helvetia, Zürich
- Zlaty Bazant, Banska Bystrica
- Lavapies "Quijote", Madrid

Ein Handapparat und ein Reader mit den Grundlagentexten stehen zu Beginn des Semesters in der Bibliothek zur Verfügung.

M.A. von Schirach, Eva

SE

51718

Lügen üben

Termin: Einführungsveranstaltung am 27. 04. 2006, 10.00 - 12.00 Uhr, MO 41/312

Blockveranstaltungen

Kommentar: Obwohl Berufsfelder für Europäische Ethnologen nicht all zu selten im Bereich moderner Medien gesucht werden, empfinden viele Studierende Schreiben eher als Last denn als Vergnügen. Die Vertextlichung eigener Gedanken (Hausarbeit, Magisterarbeit...) wird zum Alptraum. Diesem unnötigen Umstand möchte ich mit diesem Kursangebot entgegensteuern. Denn, wer nicht weiß, wie leicht Schreiben sein kann, der muss lernen, sich selbst auszutricksen. Er muss Lügen üben.

Welche Rolle die eigene Kreativität bei der Vermittlung von Inhalten spielt, wird am Medium Film besonders deutlich. Viele Jobs. Viele Menschen. Viel Kommunikation. Viele Fehler. Über die Bedeutung eines wissenschaftlichen Textes lässt sich weit aus schwerer sprechen als über die Qualität eines Kinofilms. Eben diesen Umstand macht Lügen üben sich zu nutze, um mit den Studierenden Techniken des strukturiertes Schreibens praktisch umzusetzen.

Unter Verwendung der Grundbegriffe des Drehbuchschreibens (Genredefinitionen, Exposé, Treatment, Logline, 3-Akt-Struktur, Wendepunkte) werden die unterschiedlichen ethnologischen Felder der Teilnehmer bearbeitet. Mögliche Fragestellungen können dabei sein: Eignet sich mein ethnologisches Feld eher für einen Thriller oder einen Kinderfilm? Wie würde meine Hausarbeit aussehen, wenn ich sie bei Arte als Konzept/ Exposé für einen Spielfilm unterbringen wollte?

Zwei Experten, die beide hauptberuflich bei großen deutschen, aber auch international aktiven Produktionsfirmen (TV und Kino, Fiktion und Doku) wirken, werden am Ende des Kurses die fertig gestellten Arbeiten (Loglines oder Exposés) auswerten und mit den Studierenden diskutieren.

Ausgewählte Literatur:

Abraham, Ulf: Was tun mit Steinen? Gibt es eigentlich ein "kreatives Schreiben" im Deutschunterricht? In: ide - Informationen zur Deutschdidaktik. Zeitschrift für den Deutschunterricht in Wissenschaft und Schule. Heft 4, Studienverlag S. 19-36, Innsbruck 1998.

McKee, Robert: Story. Alexander Verlag. Berlin 2001.

Vogler, Christopher: Die Odyssee des Drehbuchschreibens. Zweitausendeins. F/M. 1999.

Tieger, Gerhild: Lass laufen! Autorenhausverlag. Berlin 2004.

Geertz, Clifford: Die künstlichen Wilden. Hanser. München 1990.

Clifford, James: Über ethnographische Autorität. In: Kultur, Soziale Praxis, Text. Hg. Fuchs, M. und Berg, E. Suhrkamp. F/M. 1995.

Schneider, Wolf: Deutsch für Profis. Wege zum guten Stil. Goldmann. München 1993.

Boehm, Gottfried, Hg.: Was ist ein Bild? Fink. München 2001.

Dr. Casquete, Jesús

SE

51719

Protest- und Erinnerungsrituale in politischen Religionen. Integriert in LK Binder: Geschichte, Erinnerung, Stadt - und Geschlecht

(Modul 2: Symbole und Praxen oder 3: Kulturen in Europa)

Termin: siehe Aushang

Ort: MO 41, Raum s. Aushang

Kommentar: Das Seminar wird sich Ritualen in politischen Religionen widmen und nimmt beispielhaft Bezug sowohl auf Nationalsozialismus und Faschismus in der Vergangenheit als auch auf den heutigen Rechtsextremismus in Deutschland und den Radikalnationalismus im Baskenland. Von besonderem Interesse wird sein, wie in politischen Religionen der symbolische Einsatz von Märtyrern bzw. Helden zum Zuge kommt. Ausgangspunkt ist dabei die Annahme, dass die Identifizierung und Analyse von besonderen Momenten in Gedenkritualen der/dem Ethnographin/en ein genaueres Verständnis von sozialen und kulturellen Realitäten ermöglicht.

The seminar focuses on the ritual praxis of political religions both past (Nationalsocialism, Fascism) and present (right-wing extremism in Germany, radical nationalism in the Basque Country). Based on field research conducted in Germany and the Basque Country, of particular interest will be the symbolic deployment by political religions on sacred moments around the martyr-heroes of the 'cause'. The identification and analysis of these commemorative moments provides the ethnographer with a privileged point of penetration into their social and cultural universes.

M.A. Bialek, Katrin / Dipl.-Ethnologin Blask, Falk SE

51732

Auf dem Weg in den Beruf

(Modul 7: Berufsfelder, Praxis)

Termin: 1. Workshop: Montag, den 24. 04. 2006, 14.00 – 18.00 Uhr, MO 41/311

2. Workshop: Montag, den 03. 07. 2006, 14.00 - 18.00 Uhr, MO 41/ 311

Kommentar: Die Veranstaltung besteht aus einem einführenden Workshop, dem Besuch von Veranstaltungen aus der Vortragsreihe "Job_Enter" und einem abschließenden Workshop.

Im ersten Workshop geht es um Ihre berufliche Orientierung. Welche Berufsfelder eröffnen sich Europäischen Ethnologen? Interaktiv entwickeln Sie Ihre persönlichen Berufsvorstellungen. Sie finden heraus, welcher Job zu Ihnen passt und wie Sie sich auf Ihre berufliche Karriere bereits während des Studiums vorbereiten können. Neben der beruflichen Orientierung werden verschiedene Bewerbungsstrategien und Schlüsselqualifikationen diskutiert. Was sind Schlüsselqualifikationen und wie erwerbe ich diese?

Weiterhin besuchen Sie vier Veranstaltungen der Vortragsreihe "Job_Enter"-Berufswege für Geistes- und Sozialwissenschaftler. In der Veranstaltung erhalten Sie einen Überblick über eine Auswahl von Berufsfeldern für Geisteswissenschaftler.

Im abschließenden Workshop analysieren Sie Ihre Erfahrungen, beschreiben ein Berufsfeld und präsentieren Ihre Bewerbungsmappe und sich selbst, gleich einem Vorstellungsgespräch. Der Kurs bietet Bachelor-Studierenden die Möglichkeit, 3 Studienpunkte zu erwerben.

Dr. Götz, Irene	SE	51737
<i>Spätmoderne Arbeits- und Lebenswelten</i>		
Termin: Do 16-18	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 27.4.2006

Kommentar: Ziel dieses Seminars ist es, anhand von Fallstudien zentrale Konfliktfelder auszuleuchten, die sich aus dem gegenwärtigen Wandel der Arbeitsbedingungen und der mit diesen zusammenhängenden Lebensformen ergeben. In den Seminarbeiträgen sollen zunächst anhand einschlägiger Forschungsliteratur Ansätze und Zugänge der ethnologischen Arbeits- und Organisationsforschung diskutiert werden, die dazu beitragen können, die Arbeitskulturen im Umbruch aus einer Akteursperspektive besser zu verstehen. Im zweiten Teil des Seminars werden dann auch eigene empirische Erhebungen der Studierenden zu den spezifischen Ausprägungen der spätmodernen Arbeits- und Lebenswelten vorgestellt: Wie und wo zeigt sich hier vor Ort im lokalen Nahraum die Globalisierung der Arbeitsmärkte? Wie gehen Beschäftigte mit der geforderten Subjektivierung der Arbeitsansprüche und -gehälter um? Welche neuen Formen der Vermischung von Arbeit und Freizeit oder welche Bearbeitungsstrategien von (saisonaler) Arbeitslosigkeit lassen sich beobachten? Welche Bedeutung spielt Arbeit für die Ausbildung von Identitäten und biographischen Perspektiven? Erwünscht sind eigene empirische Vorerfahrungen in den Feldforschungsmethoden bzw. es wird die Bereitschaft vorausgesetzt, sich in diese einzuarbeiten und gegebenenfalls ein eigenes kleines Projekt durchzuführen.

Zu Semesterbeginn wird ein Handapparat mit einschlägiger Forschungsliteratur erstellt.

Dr. Götz, Irene	SE	51738
<i>Kultur als Erfahrung – Einführung in die interkulturelle Beratungsarbeit</i> <i>(Modul 7: Berufsfelder, Praxis...)</i>		
Termin: 23. 06. 2006, MO 41, 311, 24. 06. 2006, MO 41, 311/312 jeweils von 10.00 – 16.00Uhr; 14. 07./15. 07. 10.00 – 16.00 Uhr, MO 41, 311/312		

Kommentar: Ziel dieses Blockseminars mit Workshop-Charakter ist es, Ansätze der interkulturellen Beratungsarbeit vorzustellen und Einblick in die Praxis interkultureller Trainings und Supervision zu geben. Im Mittelpunkt steht der kulturallgemeine Ansatz, d.h. es geht darum,

- wie sich mit Hilfe ausgewählter Übungen "cultural awareness" problematisieren läßt,
- wie Kulturalisierungsstrategien und Stereotypen abgebaut werden können.
- wie sich die Sensibilität und die Fähigkeit, interkulturelle Konflikte zu bewältigen – im Arbeitsleben, bei Auslandsaufenthalten – erhöhen läßt,

Nach einer theoretischen Einführung in die Thematik sollen die Teilnehmer(innen), z.B. in Rollenspielen, ihre diesbezüglichen Interkulturellen Fertigkeiten selbst erproben können, Introspektion und Perspektivenwechsel trainieren und diskutieren, wie sich interkulturelles Konfliktmanagement in ihrem Studien- und späteren Berufsalltag anwenden läßt.

Zum Semesterbeginn wird in der Institutsbibliothek ein Ordner mit einführender Literatur bereitgestellt. Begrenzung der Teilnehmer(innen)zahl auf 16!

M.A. Lehmann, Maike	SE	51453
<i>Spuren des Sozialismus - Gedenken und Erinnerung in Osteuropa</i>		
<i>(Modul 2: Symbole und Praxen oder 3: Kulturen in Europa)</i>		
Termin: Mi 12-14	wöch.	Ort: I 110, 237 Beginn: 26.4.2006

Kommentar: Der Staatsozialismus hat die Weltsichten und Handlungslogiken eines Großteils der Bevölkerung Osteuropas auf unterschiedlichste Art geprägt. Somit stellt sich die Frage nach Einflüssen, Gewicht und Dauer der Erfahrungen verschiedener Länder in Osteuropa mit dem Sozialismus und seinen Nachfolgern.

Im Seminar sollen daher individuelle Erinnerungen und kollektive Gedenkformen in SU/Russland, Polen und Ungarn seit 1945 betrachtet werden. Neben einer Einführung zu Vergleich- und Transferproblematiken sowie der Rolle von Gedächtnis sollen u.a. Themen wie Sowjetisierung, Kollaborateure/ Dissidenten, Erinnerung und öffentliches Gedenken an Krieg und Besatzung sowie Spuren des Sozialismus in Alltag und Politik der drei Länder betrachtet werden.

Aufgrund der Spannweite der Themen empfiehlt es sich, vor Beginn des Seminars ein oder zwei Titel aus der unten angegebenen Liste vorzubereiten.

Ausgewählte Literatur:

Harald Welzer, Die Gegenwart der Vergangenheit. Geschichte als Arena der Politik, in: Osteuropa 55/ 4-6 (2005); Elena Iarskaja-Smirnova/ Pavel Romanov, At the Margins of Memory. Provincial Identity and Soviet Power in Oral Histories, 1940-1953, in: Donald Raleigh (ed.), Provincial Landscapes, Pittsburgh 2001, 299-329; Gyorgy Dalos, Ungarn. Vom Roten Stern zur Stephanskronen, Frankfurt am Main 1997; Adam Krzeminski, Polen im 20. Jahrhundert. Ein historischer Essay, München 1998; Ronald Suny, The Soviet Experiment, Oxford 1998.

alle Lehrenden	CO	51720
<i>Institutskolloquium</i>		
Termin: Di 18-20	wöch.	Ort: MO 41, 311 Beginn: 25.4.2006

Kommentar: Das Thema für das Institutskolloquium wird am Ende des WS 05/06 festgelegt.

Studentin Molitor, Noemi Yoko

PT

51735

Postkoloniale Theorie und Europäische Ethnologie. Trinh T. Minh-has Kritik der hegemonialen Repräsentation (PT II)

Termin: Mo 12-14

wöch.

Ort: MO 41, 312

Beginn: 24.4.2006

Kommentar: Die Dezentralisierung von Wissen und Sprech-Positionen sind Konsequenzen von Trinh T. Minh-has Arbeitsweise, die in die Entwicklung Hierarchien reflektierender Repräsentationsformen in ihren Filmen einfließen und die sie von der westlichen Anthropologie fordert. Im ersten Semester standen Postkoloniale Kritik und Trinh T. Minh-has textuelle und filmische Arbeiten zu Androzentrismus, unmarkiertem Weißsein und der Universalisierung von Weiblichkeit im Zentrum der gemeinsamen Arbeit.

Im zweiten Semester werden wir nun versuchen, die behandelten theoretischen Ansätze in unsere Projektarbeit umzusetzen. Zum einen wird uns die Frage nach forschungspraktischen Konsequenzen aus Trinh T. Minh-has Forderungen beschäftigen: Wie kann eine Praxis der *Critical Responsibility* aussehen? Kann eine Reflexion der eigenen Position entlang der Achsen „race“ und gender in der (ethnographischen) Forschungspraxis erlangt werden, wenn die folgenden Fragen berücksichtigt werden: Aus welcher Position spreche ich? Wer kann für wen sprechen? Welche Machtverhältnisse reproduziere ich aufgrund meiner Positionierung? Zum anderen werden wir konkrete Projekte (Ausstellung, Fotoarbeiten, ...) anstreben, die sich postkolonialen Zusammenhängen in Deutschland annähern. Für die Projektarbeit verfolgen wir einen interdisziplinären Ansatz, so dass die verschiedenen Fachperspektiven der einzelnen Teilnehmer_innen in die Arbeit eingebracht werden können.

Ein Neueinstieg kann nach Absprache möglich sein.

In der ersten Sitzung werden Blocktermine abgesprochen.

Kontakt: noeyoko@web.de

Studentin Nowottnick, Lucy

PT

51736

Die Kontextualisierung von Angebot und Nachfrage in der Zwangsprostitution - Zwangsprostitution im transdisziplinären Fokus

Termin: Beginn, Tag und Uhrzeit siehe Aushang

wöch.

Ort:

Relais,

Monbijoustr.

Kommentar: Ziel unseres zweisemestrigen Projektstudiums soll es sein, eine Informationswebsite zum Thema Frauenhandel in Verbindung mit Prostitution und die Rolle von Freiern zu erstellen. Im Vordergrund steht dabei nicht einen eindeutigen Standpunkt zu beziehen sondern ein Wissensnetz zum Thema zu visualisieren und online zu stellen.

Im ersten Semester werden wir uns Informationen über verschiedene Bereiche, die mit dem Thema Zwangsprostitution zu tun haben, erarbeiten und zwischen den Themen transdisziplinäre Verknüpfungen herstellen. Es wird u.a. um juristische Aspekte gehen, um die Arbeit der Polizei und von Frauenorganisationen, um sozial- und kulturwissenschaftliche Perspektiven im Bereich der Prävention von Zwangsprostitution u.v.m. Im zweiten Semester werden die erarbeiteten Schwerpunkte dann vertiefend und selbstständig bearbeitet und am Ende des Semesters auf einer Website veröffentlicht.

Zur Unterstützung und Optimierung unserer Arbeitsweise werden wir einen Literaturrecherchekurs und einen html-Kurs besuchen.

Die Teilnehmendenzahl ist auf 10 begrenzt.

Um Anmeldung wird gebeten bei: dianadrechsel@gmx.de

Student von Bose, Friedrich	PT	51739
Die Musealisierung des „Anderen“ – zur Praxis ethnologischen Ausstellens (PT I)		
Termin: Mo 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 312 Beginn: 24.4.2006

Kommentar: Ethnologische Museen stehen in engem wechselseitigem Verhältnis mit einer wissenschaftlichen Tradition, die von einer Hermeneutik des Eigenen und Fremden angetrieben und geprägt ist – Erkenntnisse über „fremde Kulturen“ sollen gleichsam Erkenntnisse über das eigene Selbst versprechen. In ihnen konstituiert sich „Europa“ symbolisch über die Konstruktion seines in der Ausstellung konsumierbaren Außen. Der den Museumspraxen zugrunde liegende Gedanke der Beziehung zwischen dem Fremden und dem Eigenen ist in der Europäischen Ethnologie zentraler Referenzpunkt theoretischer wie methodologischer Reflexionen. Das Anliegen des Tutoriums ist es, den Bezug zur Institution ethnologisches Museum gerade auch in Verbindung zu Deutschland als ehemaliger Kolonialmacht und zur Einschreibung der Kolonialgeschichte in die Topographie Berlins herzustellen, mit dem Fokus auf der Rolle des Museums bei der Produktion und Tradierung kolonialer Bilderwelten. In interdisziplinärer Zusammenarbeit soll ein kritisches Verständnis von den musealen Praxen ethnologischer Museen erlangt werden, mit dem Ziel einer eigenen Ausstellung. In dieser sollen die erarbeiteten Fragestellungen über die „politics of display“ in musealer Form thematisiert werden, um so hoffentlich zu einer weiteren kritischen Auseinandersetzung beizutragen.

Begrenzte Teilnehmer/innenzahl, deswegen Anmeldung per email (fred.bose@web.de) erbeten.

Literatur:

MacDonald, Sharon (1996): *Theorizing museums: an introduction*. In: MacDonald, Sharon and Gordon Fyfe (eds): *Theorizing Museums*. Oxford: Blackwell Publishers, S. 1-20

Hall, Stuart (1997): *The Spectacle of the ‚Other‘*. In: Ders. (ed.): *Representation. Cultural Representations and Signifying Practices*. London: Sage, S. 225-277

Fachschaft (Hummel, Wanda/Dietrich, Laurin)	S	51740
„Bin EthnologIn, kann...“ <i>Sich bewerben lernen. Schreiben, Reden, Präsentieren (Modul 7: Berufsfelder, Praxis)</i>		
Termin: Mi 18-20	Block	Ort: MO 41, 211 Beginn: 26.4.2006
Kompaktermin: komplettes Wochenende (Freitag-Sonntag) Ende Juni/Anfang Juli		

Kommentar: *Teamfähigkeit, Offenheit, Selbstbewusstsein, Zuverlässigkeit, Eigeninitiative, EDV-Wissen, Fremdsprachenkenntnis, Schreiberfahrung, Zielstrebigkeit, Hands-On Mentalität, Communication Skills, Managementgrundlagen ...*

- man verliert sich im Dschungel der ökonomisierten Persönlichkeitsprofile. Berufsorientierung hält Einzug an der Universität. Praktika gehören nun zum Pflichtprogramm im Studium. Die Anforderungen an PraktikantInnen und BerufsanfängerInnen in den verschiedensten Einsatzbereichen steigen ständig. Gleichzeitig nimmt die Zahl der „offiziell“ zugänglichen, ausgeschriebenen Stellen ab, die Tätigkeiten und

„Aufwandsentschädigungen“ lassen oft sehr zu wünschen übrig. Die Ansprüche an individuelle Kompetenzen und Biografien wachsen und so sind Studierende, statt motiviert und umfassend auf den (schwierigen) Arbeitsmarkt vorbereitet zu sein, häufig verunsichert und desillusioniert.

Mit diesem Kompaktseminar wollen wir, ausgehend von Euren Erfahrungen, diese Ansprüche kritisch hinterfragen und Mut machen. Wie lernt man, sich selbst ehrlich ein-/wertzuschätzen? Wir entwerfen persönliche Bewerbungen: wie stellt man sich dar, wie trifft man den richtigen Ton und wie zeigt man Interesse – ohne sich nur zu verkaufen. Dabei kommen wir auch auf spezifisch ethnologische Qualitäten und „Kompetenzen“ zu sprechen – und proben den Ernstfall. Es soll zudem genügend Raum für persönlichen Erfahrungsaustausch und zum berühmt-berüchtigten Netzwerken bleiben.

Ziel ist, die in dem Kompaktseminar erarbeiteten Aspekte in die Tat umzusetzen und eine „versandreife“ Bewerbung zu erstellen.

Auch hier gibt es leider Anforderungen [2 SP oder Exkursionschein]:

- Teilnahme an der Einführungsveranstaltung und Vorbereitung in Form von Kurzreferaten
- Teilnahme am Kompaktseminar, aktive Mitarbeit
- Ausarbeitung einer vollständigen Bewerbung im Anschluss

Hauptstudium

Dr. Scholze-Irrlitz, Leonore PJ 51723
Nachhaltigkeit als Lebensform: „Alternative“ Landwirtschaft als kulturökologisches Phänomen. Das Beispiel Wallmow/Uckermark (SP III)
 Termin: Do 14-18 wöch. Ort: MO 41, 312 Beginn: 27.4.2006

Kommentar: Fortsetzung der im Sommersemester 2005 begonnenen Projektarbeit.

Prof. Dr. Kallinich, Joachim/ Dr. Didczuneit, Veit PJ 51724
Ost-westdeutscher Briefwechsel - ein Ausstellungsprojekt (SP II)
 Termin: Fr 15-17 wöch. Ort: Museum für Kommunikation Berlin, Leipziger Str. 16 Beginn: 28.4.2006

Kommentar: In Fortsetzung der im WS 05/06 begonnenen Auswertung innerdeutschen Briefwechsels während der Zweistaatlichkeit von 1949-1990 widmet sich das Seminar der praktischen Ausstellungsvorbereitung mit dem Ziel, die Ausstellung am Ende des Semesters zu eröffnen.

Prof. Dr. Jacobeit, Sigrid / Prof. Dr. Mohrmann, Ute / Dr. Scholze-Irrlitz, Leonore PJ 51725
FrauenAlltag im östlichsten deutschen Osten (SP II)
 Termin: Do 10-14 14tägig Ort: MO 41, 312 Beginn: 27.4.2006

Kommentar: Fortsetzung der im Wintersemester 2005/06 begonnenen Projektarbeit.

Prof. Dr. Lindner, Rolf	PJ	51726
<i>Eine Straße in Berlin. Biographie und Ethnographie (SP I)</i>		
Termin: Mo 16-20	wöch.	Ort: MO 41, 312 Beginn: 24.4.2006

Kommentar: Street Ethnography wird als Teil der Urban Ethnography begriffen und nach deren Logik praktiziert, d.h. als eine in den Straßen lokalisierte Forschungspraxis. In und mit diesem Studienprojekt soll der Versuch der Ethnographie einer Straße (ethnography of the street) unternommen werden. Auf Basis eines historischen Längsschnitts und von ethnographischen Erkundungen soll die spezifische ‚Gestalt‘ einer von den Teilnehmer/innen ausgewählten Berliner Straße erhoben und nachgezeichnet werden.

Dipl.-Ethnolog Blask, Falk	PJ	51727
<i>Ein Dorf voller Narren. Zwischen Karneval, Idylle und Rechtsextremismus (SP III)</i>		
Termin: Mi 16-20	wöch.	Ort: MO 41, 312 Beginn: 26.4.2006

Kommentar: Fortsetzung der im Sommersemester 2005 begonnenen Projektarbeit.

Hördler, Stefan / Prof. Dr. Jacobeit, Sigrid	PJ	51728
<i>Prettin in der Elbeflut 2002. Interdisziplinäre Untersuchung eines gesellschaftlichen Mikrokosmos in der Extremsituation des Elbehochwassers im August 2002 und deren Folgen (SP I)</i>		
Termin: Mo 14-18	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 24.4.2006

Kommentar: Prettin liegt in den östlichen Auen der Elbe zwischen der Lutherstadt Wittenberg und Torgau. Das Stadtbild wird geprägt von der aus dem 11. Jahrhundert stammenden Kirche St. Marien sowie dem dreiflügeligen Renaissanceschloss Lichtenburg. Die Lichtenburg wurde am Ende des 16. Jahrhunderts zunächst als Sitz fürstlicher Witwen errichtet, diente ab 1811 als Haftanstalt und zwischen 1934 und 1939 als NS-Konzentrationslager für Männer und Frauen.

Die massive Überflutung des Ortes durch das Hochwasser der Elbe im August 2002 - das Wasser stand in der Stadt und deren Häusern bis zu 1,80 Meter hoch - stellte die 2300 Einwohnerinnen und Einwohner sowie die Stadtverwaltung vor neue Herausforderungen. Diese zu dokumentieren und zu analysieren, aber auch deren Alltags-Auswirkungen bis heute einzubeziehen, soll Anliegen des Projektseminars sein. Dabei orientiert sich das Seminar auf die Anwendung eines breit gefächerten methodischen Instrumentariums zwischen sozialstruktureller Analyse und Oral History. Als Ergebnis wird ein Vergleich der Erfahrungsräume und Handlungsfelder zwischen Normalität und Extrem des Alltags angestrebt und dieses auf der Basis eines bereits in Prettin vorhandenen umfangreichen Quellenmaterials sowie neu zu schaffender Quellen erarbeitet. Das Projektseminar wird sowohl in den universitären Räumen stattfinden als auch in Block-Veranstaltungen "vor Ort". Die im Herbst 2005 in Prettin eröffnete "Forschungswerkstatt" des Instituts für Europäische

Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin und der Bauhausuniversität Weimar bietet gute Möglichkeiten für die Forschungen und Begegnungen mit der Elbestadt.

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang	HS	51730
<i>Ethnologisches Schreiben</i>		
Termin: Mi 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 26.4.2006

Kommentar: Texte zu lesen und zu verfassen ist für EthnologInnen eine Schlüsselqualifikation in Studium wie Beruf. Deshalb ist die Grundidee dieses Seminars, zunächst fremde ethnologische Texte zu lesen und zu kritisieren, dann eigene Texte zu schreiben und sie ebenfalls gemeinsam kritisch zu sichten. Dabei soll Problembewusstsein darüber entstehen, wie wir was beschreiben, darstellen und analysieren. Welche Textgenres und welche Stile kommen in Frage, welche Logiken, Effekte, Regeln sind beim Verfassen von Texten zu beachten? Bedingung der Seminarteilnahme ist, dass jede/r zwei eigene Texte verfasst, die einerseits in den wöchentlichen Sitzungen, andererseits am Ende des Semesters in einer Kompaktsitzung gemeinsam durchgesprochen werden. Also ein praktisches Schreibseminar mit kollektiver Rezension und mit höchstens 25 TeilnehmerInnen (Einschreibeliste im Sekretariat)!

Dr. Binder, Beate / PD Dr. Dietze, Gabriele	CO	51729
<i>Transdisziplinäre Praxis. Theoretische und methodische Probleme bei der Abfassung von Abschlussarbeiten</i>		
Termin: Do 18-22	14tägig	Ort: MO 41, 312 Beginn: 27.4.2006

Kommentar: Kolloquium für Studierende der Europäischen Ethnologie in der Abschlussphase mit Gender-Schwerpunkt - begrenzte TeilnehmerInnenzahl - Anmeldung erforderlich.

alle Lehrenden	CO	51731
<i>Forschungskolloquium</i>		
Termin: Di 16-18	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 25.4.2006

Kommentar: Vorstellung und Diskussion laufender Magister-, Dissertations- und anderer Forschungsarbeiten.